



Die Zunftspieler präsentieren das neue Bild zum Motto der Zunftabende 2016. Von links: Manfred Wagner, Hanspeter Baier, Lisa Schwab, Oliver Becker, Thomas Schwab, Matthias Fellmann, Bernd Witteck, Peter Jehle, Steffen Möllerke, Klaus Müller, Christian Oertlin, Martin Möllerke, Ernst Niepmann und Heinz Weiss

FOTO: ALBERT GREINER

# Alles ist noch streng geheim

Grenzacher Zunftspieler bauen ihre Kulissen für die seit Wochen ausverkauften Zunftabende

Von Albert Greiner

GRENZACH-WYHLEN. Gut gestärkt von den zahlreichen Schlemmereien der Weihnachtsfeiertage haben sich die Zunftabendspieler aus Grenzach traditionsgemäß zwischen den Jahren daran gemacht, die Kulissen für das neue Programm zu bauen. Was man am ersten Bautag beim Besuch der handwerklichen Arbeiten sehen kann, bietet allerdings noch nicht allzu viele Einblicke in die Einzelheiten des fasnächtlichen Spektakels.

Am gestrigen Montagmorgen trafen sich die Zunftabendspieler. Ein Teil holte die eingelagerten Stellwände und Rahmen sowie das andere Material, die anderen bereiteten die Aula der Lindenschule und den Werkraum vor, wo unter dem wachsamem Auge von Rektor, Mitspieler und Kulissenbau-Chef Ernst Niepmann die neuen Kulissen gesägt, genagelt und bemalt wurden.

Das Programm für die sechs Zunftabende steht schon länger fest. Auch die Text-

arbeit und die Proben für die in diesem Jahr frühe Session haben bereits begonnen. „Die Zunftspieler sind auch schon weitgehend textsicher“, hört man aus ihren Reihen.

**Die Johannes Singers sind wohl wieder dabei**

Zehn Nummern mit insgesamt 61 Einzelrollen beinhaltet das Zunftabendprogramm, das am 22. Januar mit dem ersten von sechs Zunftabenden im Haus der Begegnung eröffnet wird. „Seit Jahren gab es noch nie so viele Einzelrollen“, verrät Regisseur Peter „Pius“ Jehle, der sich sehr darüber freut, dass wieder einmal Zunftspielernachwuchs die Reihen der Aktiven Spieler verstärkt.

Für die Zunftspieler selbst ist es Ehrensache, die Kulissen mit viel Herzblut und Humor selbst herzustellen. Für zwei Tage sind sie voll in ihrem handwerklichen Element und in der Lindenschule eingebunden. Denn immerhin müsse ungefähr 50 Quadratmeter neue Spanplatten entsprechend der gezeichneten Vorlagen kunstvoll zugeschnitten und bemalt werden.

Dazu kommen noch sechs große Tafeln mit je vier Quadratmetern Fläche. Neben der optischen Wirkung ist es auch wichtig, dass die Kulissen stabil sind und gleichzeitig in den Umbaupausen leicht und sicher umgebaut werden können. Die Kulissenbilder des letzten Jahres seien jedenfalls nur sehr eingeschränkt noch nutzbar, erklärte Jehle.

Am Montagvormittag gab es noch nicht viel zu erkennen, was auf mögliche Themen der Zunftabendspieler hinweist. Wenn die Tafel „Johannes Singers“ nicht zum Übermalen im Hintergrund des Fotos steht, dürften die mittlerweile geübten Stimmen der Zunftabendspieler als „Johannes Singers“ wieder mit pffifigen Texten zu bekannten Melodien erklingen. Ansonsten halten sich die Spieler auf Fragen nach Themen bedeckt: „Top secret“, heißt es. Dabei dürfte das Jahr 2015 nährisch gut nutzbar gewesen sein.

„Ausverkauft“, ruft derweil schon seit einigen Wochen der Kassierer Herbert Flum. Schon kurz nach Eröffnung des Kartenverkaufs waren alle Karten weg. Schneller als jemals zuvor, wie Flum betont.